»OBSERVER«

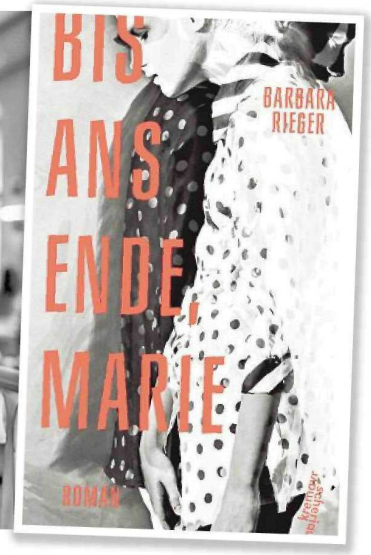
Kronen Zeitung Steiermark

Graz, am 24.08.2018, 365x/Jahr, Seite: 36
Druckauflage: 142 892, Größe: 96,11%, easyAPQ: _
Auftr.: 5997, Clip: 11586159, SB: Bis ans Ende, Marie

www.observer.at

Fotos: Alain Barbero

Die gebürtige Grazerin Barbara Rieger lebt als Autorin und Schreibpädagogin in Wien.



Das Romandebüt der steirischen Autorin Barbara Rieger

Fragmente einer Persönlichkeit

Der erste Roman der studierten Kultur- und Sozial-Anthropologin Barbara Rieger veranschaulicht die fragmentarische Wahrnehmung einer jungen Studentin, die von außen betrachtet Durchschnitt sein könnte, tatsächlich aber von der Norm weit entfernt ist. Riegers eindringlicher Sprachrhythmus zieht den Leser in den Bann und dadurch mit in den inneren Abgrund der getriebenen Protagonistin.

Barbara Riegers Hauptfigur ist Arzttochter und Psychologiestudentin; wollte immer Karriere, Mann, Haus, Kind – bis sie sich von ihrem vermeintlich perfekten Freund trennte. Jetzt steht zu viel Alkohol und zu wenig Essen auf ihrem Tagesplan. Dazwischen ihr Studienkollege, von dem sie träumt, ihr alter Schulfreund, mit dem sie schläft, und der Barbesitzer, der sie fragt, ob es ihr denn wirklich gut gehe.

Rasch und fragmentarisch reiht Rieger Eindrücke aneinander, Realität vermischt sich mit Fantasie, Zeit und Raum verlieren an Bedeutung. Riegers Sprache zieht den Leser in einen Strudel und zerfleddert bewusst den roten Faden. Man ahnt, dass mit der Erzählerin einiges nicht stimmt. Man ahnt auch, dass die Lektüre einen selbst nicht dazu anspornt, das Leben aktiv in die Hand zu nehmen. Und doch fasziniert der Roman, hebt sich sprachlich von anderen ab und lässt den Leser am Ende mit rätselndem Gehirn vor dem geschlossenen Buch zurück.

Sarah Strasser

Barbara Rieger, „Bis ans Ende, Marie" (Kremayr & Scheriau, 208 Seiten, 19,90 Euro)

steirer.kultur@kronenzeitung.at

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.Digitale Nutzung gem PDN-Vertrag des VÖZ voez.at.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten bitte an den Verlag (Tel: 05 70602-0).